

Thurgauer Zeitung, 8.05.18

SBS noch nicht am sicheren Ufer

Romanshorn Der geplante Abenteuerspielplatz auf der Bunkerwiese könnte ein Fall für die Gerichte werden. Ein Teil der Einsprecher überlegt sich, den Entscheid des Kantons weiterzuziehen.

Markus Schoch
markus.schoch@thurgauerzeitung.ch

Für Silvan Mumenthaler von der «IG Bunkerwiese für alli...» gibt es eigentlich nichts zu diskutieren. Der Entscheid des Kantons kann so nicht stehen gelassen werden. Das Departement für Bau und Umwelt (DBU) hatte letzte Woche die Einsprache der IG und aller anderen über 40 Parteien abgewiesen und der

Schweizerischen Bodensee Schifffahrt AG (SBS) die Konzession für Bau und Betrieb des Abenteuerspielplatzes auf der Bunkerwiese fast ohne Wenn und Aber erteilt (wir berichteten am letzten Freitag).

Es könnte jetzt relativ teuer werden

Mumenthaler hält den Entscheid des DBU für ein Gefälligkeitsurteil und würde sich wünschen,

dass sich zumindest auch noch das Verwaltungsgericht als nächste Instanz zu den Plänen der SBS äussert. Nur: Es könnte jetzt relativ teuer werden. Mumenthaler schätzt, dass es sie rund 15 000 Franken kosten würde, wenn die Richter zum gleichen Urteil kommen sollten wie der Kanton. Die Kerngruppe der IG könne und wolle das Prozessrisiko nicht alleine tragen. «Wir brauchen die finanzielle Unter-

stützung der Bevölkerung und der über 1000 Personen, die sich mit ihrer Unterschrift auf der Petition seinerzeit gegen die Freizeitanlage gewehrt haben», stellt Mumenthaler klar. Das Problem: Es muss jetzt alles sehr schnell gehen. Die Einsprecher haben 20 Tage Zeit, den Entscheid des DBU weiterzuziehen. Tatsächlich müssen die Würfel bereits in den nächsten Tagen fallen, da im Fall der IG der Anwalt

gegebenenfalls Zeit braucht, um die Eingabe ans Verwaltungsgericht vorzubereiten. Mumenthaler ist zuversichtlich, dass es gelingen kann, das nötige Geld zu sammeln.

Auch der Thurgauer Heimatschutz überlegt sich, den Fall weiter zu ziehen, sagt Geschäftsführer Gianni Christen. Voraussichtlich bis Ende der Woche werde der Vorstand den Entscheid gefällt haben.